

Briefing_Termin 14.03.2024 um 10:00 Uhr im MHKBD (Dauer 1 h)

Ergebnis in rot (Stand 18.03.24)

Teilnehmende: Frau Ministerin Scharrenbach (MKBD), Frau Decking, Herr Prof. Dr. Paetzel, Herr Dr. Demny und Frau Schäfer-Sack

1. Schreiben ist Frau Ministerin am 05.02.2024 zugesandt worden

- a. Aktuelle Situation der Zunahme der Extremwetterereignisse erfordert aus Sicht der Wasserverbände Handlungsbedarf über den 10-Punkte Plan hinaus.
- b. Wasserverbände fordern Priorisierung, stärkere Bündelung und eine bessere finanzielle Ausstattung sowie mehr Tempo.
- c. Dafür wurde von uns ein Akutplan mit konkreten Vorschlägen erarbeitet.

2. Was wollen wir erreichen?

- Auf uns als Player und unsere Situation aufmerksam machen (erreicht) und mit Ihr und Ihrem Haus auch dauerhaft ins Gespräch kommen (erreicht): Es geht nur Ressortübergreifend (hier ist sie anderer Meinung: Jedes Ressort macht seins, ans MUNV wird kein gutes Haar gelassen).
- Insbesondere die folgenden Forderungen unseres „Akutplan Hochwasserschutz“ sollten angesprochen werden:
 - Vorrangprinzip für den Hochwasserschutz: xxxx ha, Ausweisung auf allen Ebenen der Raum- und Stadtplanung, Vorkaufsrechte
 - Beschleunigung und Vereinfachung von Verfahren: NRW-Urban hat sich beim Wiederaufbau nach der Hochwasserkatastrophe aus unserer Sicht bewährt. (Hier sollen wir beim nächsten Termin an einem Beispiel die Notwendigkeiten vertiefen).
 - Bürgerinnen und Bürger weiter sensibilisieren: Vorschlag HKC eng einbinden (Hier möchte sie mit uns gemeinsam punkten. Ggfs. über die landesweit auszurollende App (flood-check) und weiteren Aktivitäten. Zu prüfen ist, inwieweit die 2021 betroffenen Verbände sensibilisierende Aktivitäten über den Wiederaufbauplan abrechnen können.) Weiter zu überlegen ist, ob die Verbände sich eine dienstleistende Beratung zur Eigenvorsorge vorstellen können. Dies müssen wir im Kreis der Mitglieder besprechen und ggfs. prüfen.
 - Finanzierung von 60 Mio. EURO/Jahr deutlich zu wenig. Mittel aus der CO2 Bepreisung könnten auf Anraten NRW für die Klimafolgenanpassung verwendet werden. (Sie hat die Mittel aus dem Wiederaufbaufond im Blick, alles andere sei nicht ihre Baustelle. Ihr Haus ruft derzeit keine Mittel über das ANK ab.)
 - Priorisierung über Wahlperioden hinaus: Landesbeauftragte/er für den Hochwasserschutz (Sie zeigt Verständnis für unser Anliegen, allerdings nicht ihre Baustelle. Bei Bedarf sollen wir uns an die Staatskanzlei wenden)

3. Auf die zusätzliche Verteilung einer Tischvorlage wird verzichtet. Nachgehende Informationen werden ihr bei Bedarf zugesandt.

- a. Uli Paetzel kümmert sich um die Unterlagen „Wolkenbruchplan“ Kopenhagen. Frau Scharrenbach möchte am Beispiel zweier Modellkommunen das Prinzip umsetzen.

Eckpunkte: Kleine, dennoch leistungsstarke Kommunen (Finanzierung im Rheinischen Revier über Sondergelder aus dem Strukturwandelmitteln (Anmerkung Schäfer-Sack: Vermutlich EFRE Gelder und KARL NRW) sowie eine Kommune mit Betroffenheit der HWK 2021, dieses Modellvorhaben soll über den Wiederaufbauplan finanziert werden. Herr Dr. Demny nimmt die Anfrage mit zum WVER.

Zur Verbesserung der Kommunikation der Wasserwirtschaftsverbände und dem MHKBD wird ein weiteres Treffen am 09. April 2024 (12:00-13:00 Uhr) verabredet. Zudem soll es künftig einen sogenannten „digital-lunch“ geben, in dem über Projekte berichtet werden kann.

Gez. Jennifer Schäfer-Sack